



SCHWARZWÄLDER

Magazin des Reiterjournals

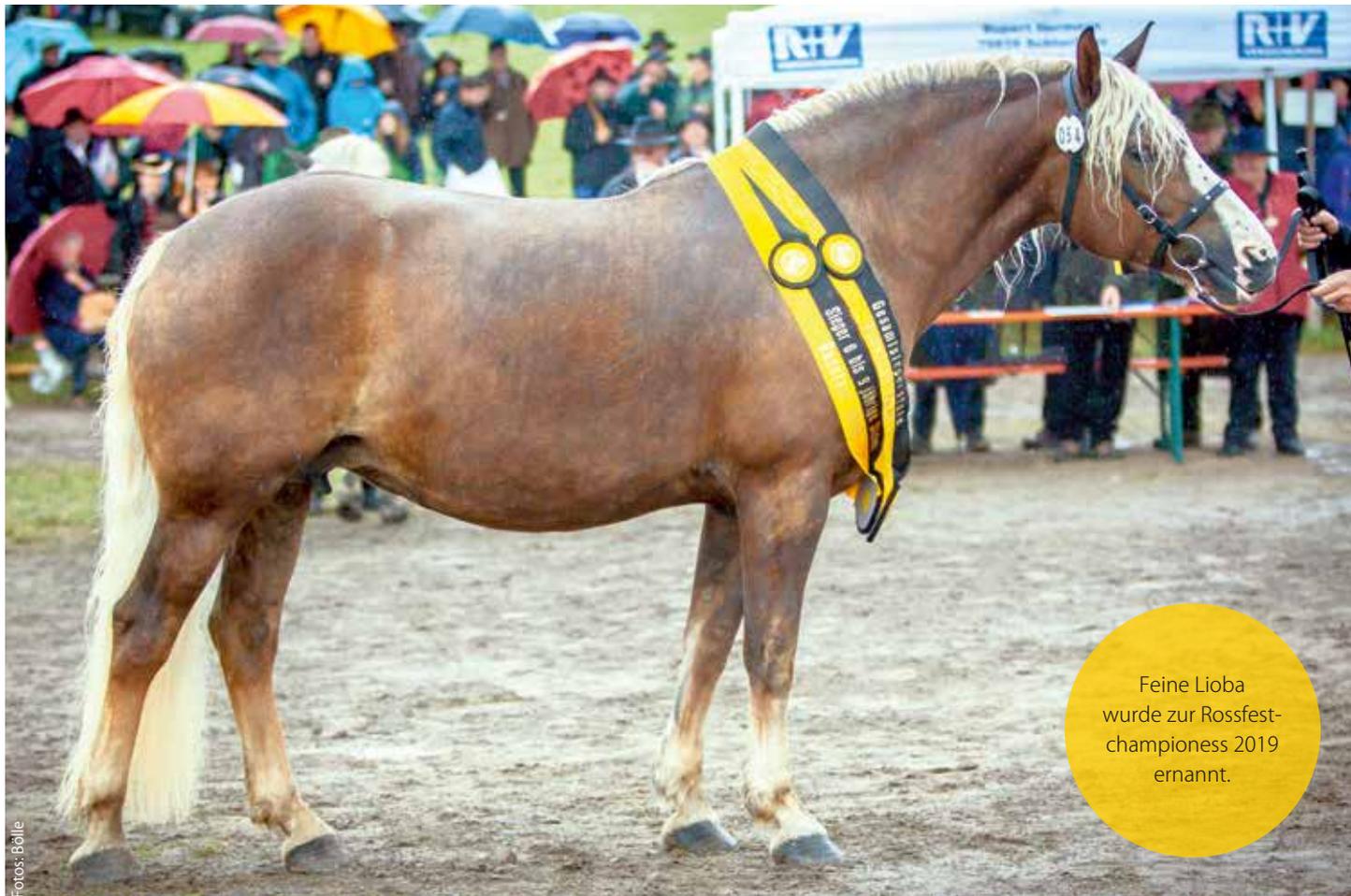
spezial

3
2019



Feine Lioba ist die „Rossfestchampioness“

Das 29. Sankt Märgener Rossfest war wieder ein Zuschauermagnet.



Fotos: Bölle

Der „St. Märgener Fuchs“, wie das Schwarzwälder Kaltblutpferd früher genannt wurde, ist die älteste Kaltblutrasse in Baden-Württemberg und zwischenzeitlich Kulturgut geworden. Das Ursprungszuchtbuch wird beim Pferdezuchtverband Baden-Württemberg geführt. Das St. Märgener Rossfest ist und bleibt ein Zuschauermagnet und wird zu Ehren dieser Kaltblutrasse alle drei Jahre ausgerichtet. Erstmals 1949 veranstaltet, bietet es den Züchtern einen wertvollen Vergleich und der Bevölkerung Einblick in den Stand der Zuchtarbeit. Bereits am Samstag fanden sich bei herrlichem Sonnenschein einige Tausend begeisterte Zuschauer zum Zukunftspreis der Zweijäh-

rigen Schwarzwälder Stuten ein. Die Zuschauerresonanz wurde am Nachmittag beim hochkarätigen Schauprogramm nochmals übertroffen. Trotz des Dauerregens verfolgten die zahlreichen Besucher am Sonntag die mit 79 Schwarzwälder Stuten gut besetzte Staatsprämierung und Bezirksschau sowie den großen Festzug am Nachmittag.

Schärpen und Ehrenpreise

In Anwesenheit seiner Königlichen Hoheit Markgraf von Baden und Gattin sowie Dr. Ableiter vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zeichnete Bürgermeister Manfred Kreutz die neue Rossfestsiegerin, die „StPr./LSt. Feine Lioba“ von Lamri aus der StPr./LSt.

Feine Rosalie von Riemer, Klassensiegerin der sechs- bis neunjährigen Stuten, mit dem Ehrenpreis der Gemeinde St. Märgen aus. Verbandspräsident Karlheinz Eckerlin überreichte den Züchtern Tanya Schmidt und Gerhard Schröder die Goldene Plakette der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Die aus dem Zuchtversuch resultierende bewegungsstarke Stute zeigte sich mit schönem Schwarzwäldertyp und gutem Kaliber bei bester Körperharmonie.

Zur Reservesiegerin des Rossfestes kürten die Richter die mit der Staatsprämie dekorierte, gut entwickelte dreijährige Eilin von Vogt aus der StPr./LSt. Eilina von Respekt aus der Zucht von Wilhelm Kuri aus dem Zuchtverein

Mittlerer Schwarzwald. Den Ehrenpreis des Ministeriums überreichte Dr. Hans Ableiter. Sie führte auch souverän die Klasse der dreijährigen Stuten an, Hermann Schick überreichte dafür den Ehrenpreis der Stadt Laupheim. Hinsichtlich Körperharmonie und Bewegungspotenzial ließ sie keine Wünsche offen.

Dr. Alexander Eisenmann-Mittenzwei stellte mit der Staatsprämienstute Puppe von Donnergroll und ihren Nachkommen die Siegerfamilie. Der Ehrenpreis, gegeben von der Staatsbrauerei Rothaus, wurde vom Vertreter der Brauerei Ralf Krieger überreicht. Die züchterische Leistung würdigte Verbandspräsident Karlheinz Eckerlin mit der Siegerschärpe und der Goldenen



Die zweijährige Eisrose wurde mit dem Zukunftspreis dekoriert.



Die Vulkan-Tochter Nora wurde zweite Reservesiegerin im Zukunftspreis.

Plakette der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Zu den Nachkommen der Stute zählen der Sieger seiner Körung, Markstein von Montan, die mit der Staatsprämie ausgezeichnete LP-Siegerin Pamina und die hoffnungsvolle zweijährige Perle, beide vom schrittstarken Finn RN abstammend. Diese Nachzuchtssammlung gefiel durch ihre Einheitlichkeit in Typ und Farbe sowie im räumenden Schritt.

Schwarzwälder Nachwuchs

Im Zukunftspreis der zweijährigen Schwarzwälder Kaltblutstuten hatte Wilhelm Kuri mit seiner Eisrose, einer Tochter des Landbeschälers Falkenstein, die Nase vorn. Glückwunsch zu Siegerschärpe, FN-Silbermedaille und Ehrenpreis. Eisrose, gut entwickelt und mit viel Harmonie im Überguß, setzte sich zudem mit großen Bewegungen in Szene.

Egon Fischer und Friedelinde Schmid-Fischer stellten mit der Evina Valerie von Vulkan/Respekt die erste Reservesiegerin und freuten sich über den Ehrenpreis. Mit ihrer noblen Erscheinung und dem guten Rasseadel zog sie die Blicke auf sich. Die von Frank Heidan in herrlicher Dunkelfuchsfarbe und hellem Langhaar vorgestellte Nora, ebenfalls von Vulkan abstammend, wurde als zweite Reservesiegerin ausgezeichnet. Für den Endring qualifizierten sich



Die Reservesiegerin des Rossfestes: die gut entwickelte Eilin von Vogt



Ralf Krieger übergibt den Ehrenpreis für die Familie der Puppe an Dr. Alexander Eisenmann-Mittenzwei.

auch Perle von Finn RN v. Dr. Eisenmann-Mittenzwei, Jelisan Rama von Ramstein von Yvonne Grimm und Ricarda B von Falkenstein von Markus Becherer. Alle 22 vorgestellten Stuten in St. Märgen wurden von den Richtern Dr. Thomas Raue, Erika Krämer und Zuchtleiter Manfred Weber mit ersten Verbandspreisen ausgezeichnet.

Staatsprämierung

Für den Endring am Sonntag qualifizierten sich die 22 besten der 79 vorgestellten Stuten aller Abteilungen. Die Richter kürten aus den fünf Klassensiegerinnen der Verbands- und Bezirksschau neben einer Gesamtsieger- und Reservesiegerstute auch Siegerstuten bei den Dreijährigen, Vier- bis Fünffährigen, Sechs- bis Neunjährigen, Zehnjährigen und

älteren Stuten, der Bezirksschau und im Familienwettbewerb. Die Richter vergaben insgesamt 69 erste und vier zweite Staatspreise sowie sieben erste Verbandspreise. Fünfzehn Stuten wurden mit einer Staatsprämie ausgezeichnet. Die Klasse der dreijährigen Stuten wurde von der mit der Staatsprämie ausgezeichneten Eilin von Vogt angeführt. Hinsichtlich Körperharmonie und Bewegungspotenzial ließ die aus der Zucht von Wilhelm Kuri stammende und mit 8,40 hochleistungsgeprüfte Stute keine Wünsche offen. Beeindruckend waren ihre geschmeidigen und ergiebigen, stets bergauf gerichteten Trabbewegungen. Auf den 1b-Platz setzten die Richter die 154 cm große und mit der Staatsprämie dekorierte Anni aus dem einzigen Jahrgang des Körungs-



Die amtierende Bundessiegerin Ilona wusste sich in Szene zu setzen.

siegers Donner. Die von Simon Blattert ausgestellte Stute zeigte sich mit raumgreifendem Schritt und energischem und schwingvollem Trab, die LP-Note von 8,40 unterstrich ihr enormes Leistungspotenzial.

Die Siegerschärpe in der Klasse der vier- und fünfjährigen Stuten sicherte sich die von der Zuchtgemeinschaft Schmidt/Schröder gezüchtete und ausgestellte vierjährige StPr./LSt. Feine Violetta von Vogtsberg/Riemer, der Ehrenpreis des Haupt- und Landgestüts Marbach wurde von Landoberstallmeisterin Dr. von Velsen-Zerweck überreicht. Eine geschlossene, harmonische Stute mit schönem Rasse- und Stutenadel sowie groß angelegten Bewegungen. Auf dem 1b-Platz rangierte die vierjährige, mit der Staatsprämie ausgezeichnete trabstarke Hexle vom FN-bundesprämierten Bundesreservesieger Wilder Retter aus dem Züchterstall Roland Bäuerle.

Die Abteilung der fünfjährigen Stuten wurde souverän von der schrittstarken StPr./LSt. Kaja vom Elitehengst Rubin aus der Zucht von Klaus Duffner angeführt. Die mit der Staatsprämie ausgezeichnete, von Josef Prison ausgestellte und vom Elitehengst Dachs abstammende Wanda aus der StPr./LSt. Wilma – Rossfestsiegerin aus dem Jahr 2001 – brillierte mit raumgreifenden und taksicheren Bewegungen in

Schritt und Trab auf dem 1b-Platz. In der Klasse der Sechsbis Neunjährigen konkurrierten die sechsjährigen, sieben- und achtjährigen sowie neunjährigen Stuten um den Klassensieg. Die Rossfestsiegerin Feine Lioba entschied den Klassensieg für sich. Die von Karlheinz Reichmann gezüchtete und von Klaus Simon ausgestellte bewegungsstarke StPr./LSt. Fiona, Tochter des LVV Modem, führte die Abteilung der sieben- und achtjährigen Stuten an. Auf den 1b-Rang setzten die Richter die schrittstarke StPr./LSt. Donna Clara vom Elitehengst Dachs von Sylvia Stiegeler. Bei den neunjährigen Stuten siegte die von Wilhelm Kuri gezüchtete, mit der FN-Bundesprämie ausgezeichnete schmucke StPr./LSt. Esmiralda von Respekt.

Über den Klassensieg und die Siegerschärpe in der mit 28 Stuten am stärksten besetzten Seniorenklasse der zehnjährigen und älteren Stuten freute sich Katrin Mäder mit ihrer amtierenden Bundessiegerin und letzten Rossfestsiegerin, der zehnjährigen FN-B.Pr./StPr./LSt. Ilona von Federsee aus der Wera von Widukind. Rupert Herrmann überreichte den Ehrenpreis der R+V-Versicherung.

Jedina Violee von Vogt, ausgestellt von Mansuet RiBler, führte die Abteilung der elf- und zwölfjährigen Stuten an. Sie repräsentiert wie kaum eine andere den

Staatsprämiertenstuten von St. Märgen

StPr./LSt. Eilin v. Vogt a. d. StPr./LSt. Elina v. Respekt, Z.+B.: Wilhelm Kuri

StPr./LSt. Anni v. Donner a. d. StPr./LSt. Alicé v. Riemer, Z.: Werner Blattert; B.: Simon Blattert

StPr./LSt. Pamina v. Finn RN a. d. StPr./LSt. Puppe v. Donnergröll, Z.+B.: Dr. Alexander Eisenmann-Mittenzwei

StPr./LSt. Janka Rabea S v. FN-BPr./JHP/LH Roter Milan a. d. StPr./LSt. Jorett Mariell v. Modus

Z.: Georg Schweighart; B.: ZG Schweighart u. Leon

StPr./LSt. Esmee v. Falkenstein a. d. FN-BPr./ StPr./LSt. Esmiralda v. Ravelsberg, Z.+B.: Wilhelm Kuri

StPrSt. Frl. Rosalina v. Schmalzenhof v. FN-BPr./JHP/LH Roter Milan a. d. StPr./LSt. Fox-Lady v. Federsee, Z.+B.: Heinrich Neumaier

StPr./LSt. Hexle v. FN-BPr./LH Wilder Retter a. d. StPr./LSt. Hedda v. Rubin, Z.+B.: Roland Bäuerle

StPr./LSt. Lady Mary S v. LH Vento a. d. StPr./LSt. Lady S v. Riemer, Z.: Dietmar Soulier; B.: ZG Soulier-Nonnenmann

StPr./LSt. Iva v. HPH Federsee a. d. StPr./LSt. Ivanna v. Vogt, Z.: Friedrich Buderer; B.: Hannes Buderer

StPr./LSt. Emmi v. Falkenstein a. d. FN-BPr./ StPr./LSt. Esmiralda v. Ravelsberg, Z.: Wilhelm Kuri; B.: Svenja u. Florian Kuri

StPr./LSt. Wanda v. EH Dachs a. d. StPr./LSt. Wilma v. Widukind, Z.: Mario Myrko Prison; B.: Josef Prison

StPr./LSt. Resa v. Vento a. d. StPr./LSt. Romina v. Moritz, Z.+B.: Bernhard Wanke

StPr./LSt. Aivi v. Montan a. d. Aline v. Widukind, Z.: Regine u. Oliver Bischoff; B.: Helmut Fallner

StPr./LSt. Fiona v. Domingo a. d. StPr./LSt. Fenja v. Moritz, Z.: Bernhard Tritschler; B.: ZG Soulier-Nonnenmann

StPr./LSt. Pünktchen v. Wildhüter a. d. Princess v. Donnergröll, Z.+B.: Arnold und Carina Schütz



Feine Violetta sicherte sich die Schärpe bei den Vier- und Fünfjährigen.

trockenen Rasseadel und die noble Dunkelfuchsfarbe mit hellem Langhaar. Bei den 13- bis 16-Jährigen hatte die StPr./LSt. Iska vom Elitehengst Riemer die Nase vorn, eine in allen zuchtrelevanten Merkmalen ausgeglichene

und bewegungsstarke Stute. Die beim 28. Rossfest 2016 als Elitestute ausgezeichnete StPr./LSt. Moni vom Elitehengst Moritz setzte sich bei den 17-jährigen und älteren Stuten an die Spitze. Sie gefiel mit ihrer Körperfrische



Siegerin der Bezirksklasse: Mia von Wildfuchs.

und zwei ergiebigen Gangarten. Beide Stuten wurden von Albert Walter ausgestellt. Die Bezirksklasse beim diesjährigen Rossfest gewann die sehr typ- und trabstarke StPr./LSt. Mia, eine Tochter des Wildfuchs

der Zuchtgemeinschaft Müller/Escher, die sich über die Siegerschärpe und den Ehrenpreis der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft freute.

*Manfred Weber,
Zuchtleiter Kaltblut*

In unserem  **Buchshop**
www.reiterjournalshop.com



finden Sie ausgewählte Neuerscheinungen mit blätterbaren Seiten.

Der KLEINE *feine*
Unterschied



Schauprogramm und Festumzug beim Rossfest in St. Märgen

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Schwarzwälder ließen die Besucher staunen.

Schon am Donnerstagabend bei der Generalprobe wusste Bettina Saier, die beim Schauprogramm alles plante und koordinierte, dass es bestens läuft. Ihr glückliches Gesicht sprach Bände, als sie der 24er-Reitquadrille „12 von oben – 12 von unten“ aus den Bezirken Hochschwarzwald und dem Mittleren Schwarzwald unter der Leitung von Claudia Becherer beim Üben zuschaute. So war der Applaus auf dem mit Besuchern in mehreren Reihen dicht umsäumten Reitplatz am Samstagnachmittag beim großen Schauprogramm anlässlich des Rossfestes 2019 in St. Märgen auch riesig.

Ein Raunen ging durch die große Besucherschar um den Reitplatz, als der imposante wie gewaltige Schwarzwälder Zehnspanner mit je fünf Stuten von Roland Bäuerle und fünf Stuten der ZG Müller-Escher auffuhr.

Seit fünf Jahren trainieren Sonja Tutsch aus Reutlingen und der Schwarzwälder Wallach Fidelius zusammen. Nur mit Halsring und am Ende ohne Sattel verblüfften sie die Zuschauer mit ihrer Demonstration, was man einem Schwarzwälder Kaltblut alles antrainieren kann. Christine Rombach und ihre Töchter begeisterten beim „Familienzirkus“ mit vielen Lektionen mit ihren drei

Pferden. Zum ersten Mal waren im Schauprogramm auch Hengste auf dem Platz, Werner Schultheiss aus Pfullendorf zeigte in seinem „Familienprogramm“ seine Hengste und Nachkommen, anschließend gab es eine große Ehrung für seinen Hengst Domingo aus der Zucht von Alfred und Christina Laubis. Ein traditioneller Bändertanz zu Pferde mit Reiterinnen in prächtigen Trachten aus dem Mittleren Schwarzwald stand ebenso auf dem Programm wie Western-Linedance mit Tanzeinlage der „Shoe Shiners“ aus St. Peter inklusive perfektem Seitengang der vierbeinigen Schwarzwälde-

rin von Steffi Müller aus St. Märgen. Bei der 16er-Fahrquadrille geschah wieder in perfekter Choreographie so viel auf dem Platz, dass man nicht wusste, wo man hinschauen sollte, um nichts zu verpassen. Offen blieben viele Münder vor Staunen beim Seilspringen zu Pferde und dem Hindernisfahren/Gespannfahren auf Zeit. Die Farbvielfalt der Schwarzwälder Zucht wurde vor dem Einspanner präsentiert. Ob schwarz (Simon Blatter mit Ramos), ob braun (Arnold Schütz mit Landuin) oder weiß (der prächtige Schimmel von Karlheinz Reichmann) – sie gehören neben den Füchsen zur Schwarzwälder Kalt-



Domingo mit Züchterin Christina Laubis und Karlheinz Eckerlin.



Ein imposantes Bild: Je fünf Stuten von Roland Bäuerle und fünf

blutzucht. Rossnatour heißt der Betrieb von Christel Erz in Laidingen und beim Schauprogramm führte sie vor, dass das Schwarzwälder Kaltblut immer noch ein Arbeitspferd ist. Den langen Holzstamm zogen die Pferde ruhig und willig durch den aufgestellten Kegelparcours.

Das große Finale

Trotz Regen erlebten Tausende Besucher einen prächtigen Umzug mit fast 80 Gruppen mit Trachtenträgern, Schwarzwälder Pferden, Kutschen, Wagen und stimmungsvoller Blasmusik. Am Sonntag beim großen Rossfest-Umzug in Sankt Märgen, der Hochburg des Schwarzwälder Kaltbluts, hätte man ein bekanntes Seemannslied leicht umtexten müssen: „Das kann doch einen Rosser nicht erschüttern“ hätte es heißen können. Schon am Vormittag testete Petrus die Belastbarkeit von Züchtern und Besuchern bei den Prämierungen und der feierlicher Weihe der

Pferde durch den Pfarrer, die Mienen der Züchter von Siegerstute und Siegerfamilie war angesichts des Dauerregens vielleicht nicht ganz so strahlend wie noch vor drei oder sechs Jahren. Der Stolz bei den Staatsprämiertägern und besonders bei den Siegern „Rossfest-Stute 2019“ oder beim Familienpreis war jedoch trotzdem ungebrochen.

Die großen Besucherzahlen beim Umzug wie bei den Festen vor drei oder sechs Jahren waren es nicht, doch trotz mehr als widriger Wetterverhältnisse säumten geschätzte 5000 Besucher am Nachmittag die Straße vom Ortskern bis zum Hallenareal und alle erlebten eine prachtvolle Demonstration dessen, was die Gemeindemitglieder und Vereine dieser kleinen Schwarzwaldgemeinde auf die Beine zu stellen vermögen. Natürlich auch dank der vielen Pferdezüchter und Pferdefreunde von nah und fern. Das Motto hieß „Schwarzwälder Leben mit Ross und Wagen“. Mit

dabei waren u.a. die Festreiter aus Marbach, gefolgt von Karheinz Bleher an den Leinen des Gemeinde-Landauers. In der Ehrenkutsche saß Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach, gegenüber dem Markgrafen von Baden, der nebst Gattin der Einladung nach Sankt Märgen gerne wieder gefolgt war. Hinter ihnen ertönten die Klänge der Trachtenkapelle St. Märgen unter der Leitung von Alois Huber, die zusammen mit den Musikanten aus St. Peter, Silbertal, Titisee-Jostal, Siegelau, Hinterzarten, Altglashütten und natürlich aus St. Märgen Glashütte ihr Möglichstes taten, um die Regenwolken aus St. Märgen wegzublasen. Nach der Reitergruppe von Katrin Mäder vom Reit- und Fahrverein Sankt Märgen und den Kollegen aus dem Mittleren Schwarzwald von Willi Kuri folgten die Trachtenträger der Kindertanzgruppe Waldau und die zweite Ehrenkutsche mit

dem Bürgermeister Manfred Kreutz und seiner Ehefrau. Während des Umzugs gab es Ackergeräte und Mähwerke gezogen von Schwarzwäldern zu sehen, den Obstbaumschlitten von Werner Silberer vom Schlenkerhof und natürlich den Milchwagen von Karlheinz Reichmann, gezogen vom Schwarzwälder Schimmel Max. Am liebsten würde man jeden einzelnen Teilnehmer des Umzugs nennen, doch angesichts der schieren Menge bei 80 gemeldeten Wagen und Gruppen ist dies leider gar nicht möglich. Gerade diese Vielfalt macht ihn aus, den Rossfestumzug in Sankt Märgen. Gegen Ende des Umzugs konnte der Schirm dann wieder zugeklappt werden und auf der Festwiese gab es noch Gelegenheit, Erinnerungsfotos zu schießen. In der Weisstannenhalle spielte noch lange die Musik, das gemütliche Beisammensein im Trockenen haben sie sich verdient, die Umzugsteilnehmer wie die Besucher. *Wolfgang Scheu*



Stuten von der ZG Müller/Escher liefen gemeinsam am Zehnspanner



Sinja Tutsch und Fidelius begeisterten die Zuschauer.

Rodewald begeistert in St. Märgen

Das Haupt- und Landgestüt Marbach stellt den Körungssieger 2019.



Fotos: Doma

Mit schönem Rasseadel und gut entwickelt, so präsentiert sich Siegerhengst Rodewald.

Zur diesjährigen Kaltblutkörung am letzten Oktoberabend am Samstag stellten sich in St. Märgen sieben Schwarzwälder Hengste – vier aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach und drei aus privater Aufzucht – sowie je ein Vertreter des Süddeutschen und Belgischen Kaltbluts der Richterkommission. Die äußeren Bedingungen waren in diesem Jahr ideal, angenehme Temperaturen und ganztägiger Sonnenschein erfreuten Züchter und Besucher. Drei Schwarzwälder Hengste und der Hengst des Belgischen Kaltbluts erhielten ein positives Körergebnis.

Der Körungssieger kommt in diesem Jahr aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach. Der von Mansuet Rißler gezüchtete Rodewald, erster gekörter Sohn des

Ramstein und der FN-Bundesprämiens- und Staatsprämiensstute Jevita Marie von Modus, einer Tochter der zuchtbewährten Elitestute Diana von Direkt, überzeugte Kommission und Zuschauer mit schönem Rassetyp, gut konstruiertem Körper und viel Gangvermögen, zudem mit angenehmem Charakter und Temperament. Verbandspräsident Karlheinz Eckerlin würdigte den Körungssieger und zeichnete den Züchter Mansuet Rißler mit der FN-Plakette in Silber, den Hengst mit Schärpe, Junghengstprämie und Ehrenpreis aus.

Den Reservesieger stellten Roland und Birgit Finsterwald mit dem Junghengst Von Baden, dem ersten in Baden-Württemberg gekörten Sohn des Vulkan und der StPr./LSt. Natascha Rosalie, einer

Tochter des Elitehengstes Riemer. Von Baden beeindruckte mit noblem Erscheinungsbild, schmucker Dunkelfuchsfarbe und sicheren Grundgangarten. Auch er wurde mit der Prämienschärpe ausgezeichnet. Dritter im Bunde der gekörten Schwarzwälder Hengste war der vom Haupt- und Landgestüt Marbach vorgestellte und von der Zuchtgemeinschaft Müller/Escher gezüchtete Dachstein von Dachsub aus der StPr./LSt. Leni von Vogt/Montan. Er überzeugte durch sein Gangvermögen. In beiden Grundgangarten zeigte er sich taksicher und raumgreifend. An Körperharmonie wird er noch gewinnen. Für die Rasse des Rheinisch-Deutschen Kaltbluts erhielt der braungestichelte Belegische Kaltbluthengst Rune van de Doore

Plas von Senateur van Hoeve de Eik, den Robert Pritzi vorstellte, ein positives Körurteil. Ein freundlicher, noch in der Entwicklung stehender Hengst, der sein Gangvermögen im Trab eindrucksvoll präsentierte. Eine Verkaufsschau am Nachmittag mit einem eher knappen Angebot verkäuflicher Schwarzwälder, überwiegend Absetzer, rundete den Kaltbluttag ab.

Gekörte Hengste der Kaltblutkörung St. Märgen 2019

Rodewald – SchwK – Dunkel-fuchs, helles Langhaar, *08.04.2017 – Körungssieger, prämiert JHP

v. Ramstein a.d. FN-B.Pr./StPrSt. Jevita Marie v. Modus/Direkt/Retter – Stutenstamm der Jungsuse Z.: Mansuet Rißler, Biederbach;

Nobel aufgemacht: Reservesieger Von Baden



Körperdrittellung. Sein guter Ras-seadel wird durch seine noble Jacke und das helle Langhaar besonders hervorgehoben. Im Schritt zeigt er sich mit klarem Takt, fleißig und raumgreifend und gut unter den Schwerpunkt fußend. Der Trab ist raumgreifend, jedoch altersbedingt noch etwas vorhandbetont.

Dachsstein – SchwK – Dunkel-fuchs, helles Langhaar, *28.04.2017

v. Dachsbus a.d. St.Pr./LSt. Leni v. Vogt/Montan/Direkt – Stutenstamm der Jungsuse
Z.: ZG Müller/Escher, Oberrot; B.: Haupt- und Landgestüt Marbach, Gomadingen

Mit Dachsstein präsentiert sich der erste gekörte Hengst des Dachsbus. Über die Mutter Leni vereint er die Gene der Hengste Vogt, Montan und Direkt. Bereits maskulin in der Ausstrahlung, zeigt er sich jedoch noch deutlich in der Entwicklung stehend. Die Gangarten Schritt und Trab zeigt er ausgeglichen. Sein Schritt ist geprägt von sicherem Takt, gutem Fleiß und Raumgriff, im Schritt nimmt er seinen Körper elastisch mit. Seine Trabbewegung entwickelt er aus energischem Hinterbein, gut unter den Körperschwerpunkt fußend, bei viel Vortritt und Raumgriff.



Dritter gekörter im Bunde der Schwarzwälder: Dachsstein

B.: :Haupt- und Landgestüt Marbach, Gomadingen

Ein im gewünschten Rassetyp stehender gut entwickelter Sohn des Ramstein mit schönem Ras-seadel und gutem Kaliber. Im Seitenbild zeigt er sich harmonisch mit guter Oberlinie. Er bewegt sich auf kräftigem, recht korrektem Fundament. Im Schritt zeigt er sich stets gelassen, sicher im Takt, gut unterfußend und weit ausgreifend in der Vorhand. Der Trab gefällt durch den energischen Antritt, den deutlichen und gleichmäßigen Impuls aus dem Hinterbein, die gute Aufrichtung und die Elastizität. Ein Hengst, der sich während der Vorstellung mit angenehmem Charakter und Temperament präsentierte. Er wird mit der Junghengstprämie und als Körungssieger ausgezeichnet.

Von Baden – SchwK – Dunkel-fuchs, helles Langhaar, *17.02.2017 – Reservesieger, prämiert JHP

v. Vulkan a.d. StPr./LSt. Natascha Rosalie v. Riemer/Dachsberg/Moritz – Stutenstamm der Nixe
Z.+B.: Roland und Birgit Finsterwald, Salem

Mit dem Junghengst „Von Baden“, Sohn des Vulkan, präsentiert sich ein Hengst mit sehr auffälligem Erscheinungsbild, harmonisch konstruiert mit guter



Rune van de Doore wurde mit einem positiven Körurteil bedacht.

Rune van de Doore Plas – Bel.K. – Braunstichel, *27.05.2017 – gekört für das RhDK

v. Senateur v. Hoeve de Eik a.d. Lien v.d. Doore Plas v. Iwan v. Aardenhof/Isidore v.d.Hagelberg/Dorus d'Opbrake

Z.: Joke Deboosere, B-Vosselare; B.: Robert Pritzi, Aichstetten
Freundlicher, noch in der Entwicklung stehender Hengst mit wachem Auge, guter Körperdrittellung und kräftigem Fundament, in der Korrektheit zeigt er sich etwas abweichend von der Norm. Seinen Bewegungshöhepunkt hat er im Trab, er zeigt sich taktischer, energisch abfußend, gut aufgerichtet und immer locker. Im Schritt darf er noch an Raumgriff gewinnen.

Manfred Weber, Zuchtleiter

Wer ist die Schönste in Laupheim?



Fotos: Steinbach

Hanna Marie ist die Beste der Verbandsstutenschau

Tolle Stuten präsentierten sich beim 34. Laupheimer Kaltblutmarkt.

Beim 34. Laupheimer Kaltblutmarkt setzte sich die sechsjährige Schwarzwälder Kaltblutstute Hanna Marie als Siegerin der Verbandsstutenschau an die Spitze. Die von Josef Ketterer aus der Hilde von LVV Modem gezogene Tochter des Bundesprämihengstes Wilder Retter entstammt dem Stutenstamm der Heckenrose. Ihr Besitzer Karl Brandl hat sie bestens herausgebracht, gut eingemustert und vorgestellt. Charmant im Typ und gut im Rahmen beeindruckte sie mit einem takt-sicheren, losgelassenen Schritt, im Trab zeigte sie sich mit gutem Raumgewinn. Aus der Leistungsprüfung brachte sie als Prüfungsbeste eine 8,51 in die Bewertung mit ein und setzte sich auch als Klassensiegerin bei den fünfjährigen und älteren Schwarzwälder Stuten an die Spitze. Sie wurde mit der Staatsprämie und der Siegerschärpe ausgezeichnet, ihr Besitzer Karl Brandl mit der FN-Medaille in Silber und dem

Ehrenpreis des Landkreises Biberach von Oberbürgermeister Rechle geehrt. Zur Verbandsstutenschau waren 26 Kaltblutstuten gemeldet, 23 Stuten wurden im Wettstreit um Staatspreise und Staatsprämien sowie Verbandspreise vorgestellt. Die Qualität aller vorgestellten Stuten war mit einem Durchschnitt von 7,41 in der Gesamtnote und 7,91 aus der Leistungsprüfung sehr erfreulich. Die Richter Erika Krämer, Helmut Faller und Zuchtleiter Manfred Weber vergaben acht erste Verbandspreise im Wettbewerb der Zweijährigen im Zukunftspreis sowie einen in der Familienklasse. In der Staatsprämierung wurden 15 erste Staatspreise vergeben, fünf Stuten wurden als neue Staatsprämiestuten ausgezeichnet. Beste Nichtschwarzwälderin der Verbandschau wurde die mit der Staatsprämie ausgezeichnete vierjährige Süddeutsche Kaltblutstute Valentina, Tochter des Elitehengstes Schachen, aus der

Zucht und dem Besitz von Josef Pfauth. Die Siegerschärpe im Wettbewerb um den Zukunftspreis als beste Zweijährige sicherte sich die von der ZG Häfele aus der ehemaligen Bundesiegerstute ESt./Pr.LSt. Espe von Wilderer gezogene und ausgestellte Schwarzwälderin Emaria, eine Tochter des Landbeschälers Maximus. Die gut entwickelte und mit 152 cm gemessene Stute gefiel durch schönen Rassetyp,

ihre feminine Ausstrahlung und Körperharmonie. In beiden Grundgangarten zeigte sie sich fleißig. Zweitplatziert war die von Tobias Roth gezüchtete und ausgestellte Nelly von Vulkan, aus einer Mutter von Mönchbräu. Sie präsentierte sich mit schönem Schwarzwälder Typ, guter Körperaufteilung sowie einem groß angelegten energischen und gelassenen Schritt. Die Klasse der drei- und vierjährigen Stuten führte die mit 8,26 leistungsgeprüfte und mit der Staatsprämie ausgezeichnete LSt. Wilde Lotte von Wilder Retter an. Sie ist im Besitz von Josef Mayer, gezüchtet wurde sie bei Bernhard Jaumann. Eine harmonische, charakterfeste Stute mit ergiebigen und takt-sicheren Grundgangarten, von ihrer jungen Vorführerin

Staatsprämiestuten von Laupheim

LSt. Valentina (SdK) *2015 v. Schachen/Vigo

Z.+B.: Josef Pfauth, Fichtenau

LSt. Wilde Lotte (SchwK) *2016 v. Wilder Retter/Vogtsberg

Z.: Bernhard Jaumann, Rainau; B.: Josef Mayer, Westhausen

LSt. Lotta (SchwK) *2015 v. Mönchbräu/Weißherbst

Z.+B.: Günter Grau, Mutlangen

LSt. Edora (SchwK) *2015 v. Wilder Retter/Direkt

Z.+B.: Zuchtgemeinschaft Häfele, Bad Wurzach

LSt. Hanna Marie (SchwK) *2013 v. Wilder Retter/LW Modem

Z.: Josef Ketterer, Stegen; B.: Karl Brandl, Kößnach



Hanna Marie beeindruckte mit ihrer Ausstrahlung und wurde Gesamtsiegerin in Laupheim (o.).

Beste Schwarzwälderin der städtischen Schau: Peggy (l.)

Emaria sicherte sich den Zukunftspreis (r.).

bestens vorgestellt. Lediglich in der Fuchsfarbe und dem Langhaar wünschte man sich mehr Brillanz. Mit der Staatsprämie wurden auch die Leistungsstuten Lotta von Mönchbräu und Edora von Wilder Retter aus den Zuchtstätten von Günter Grau sowie der Zuchtgemeinschaft Häfele ausgezeichnet. Zweitplatziert in der Altersklasse der fünfjährigen und ältere Stuten wurde die mit 8,83 hoch leistungsgeprüfte StPr./LSt. Emilia Roselin, gezogen bei Christoph Degenkolbe und von Egon Fischer und Friedelinde Schmid-Fischer ausgestellt. Arnd und Andrea Hahn stellten mit der Leistungsstute Fürst's Maggy von EH Modus und ihren Töchtern Fritzi von Feldbach und Franca von Don Olewo die einzige Stutenfamilie.

Für ihre Einheitlichkeit in Farbe, Seitenbild und Schritt wurde sie mit einem ersten Verbandspreis bedacht. Zur Gesamtsiegerin des Kaltblutmarktes wurde die holländische Kaltblutstute Mala v. Guido aus der Mira, die im Rahmen der städtischen Schau angetreten war, ernannt. Die von Robert Pritzi ausgestellte Braunschimmelstute ist eine gute Bekannte in Laupheim: Schon 2017 konnte sie sich den Titel der Gesamtsiegerin sichern. Außerdem gehörte sie 2017 zu Pritzis Erfolgsgespann, mit dem er Baden-Württembergischer Meister, Deutscher Meister und Europameister im Holzrücken der Zweispanner wurde. Mit dem „Dr. Hermann Munz-Gedächtnispreis“ wurde die Norikerstute Maja ausgezeichnet. Die Tochter des Titus

aus der Medl stammt aus der Zucht von Michael und Bettina Egetemeyer. Vor drei Jahren konnte sich die Mutter von mittlerweile vier Fohlen schon den Gesamtsieg in Laupheim sichern. Der „Dr. Josef Rodi-Gedächtnispreis“ wurde in diesem Jahr an die Retter-Tochter Perle vergeben. Die Süddeutsche Kaltblutstute wurde von Martin Streif ausgestellt. Beste Schwarzwälderstute der städtischen Schau wurde die siebenjährige Peggy v. Ravel aus der Mona (Z.: Markus Reebholz; B.: Hans-Ulrich Götz).



Siegerin der Drei- und Vierjährigen: Wilde Lotte

Zur Prüfung bitte!

Mit 8,55 siegte Pamina bei den Dreijährigen in St. Märgen.

In St. Märgen und Marbach fand auch in diesem Jahr die Leistungsprüfung im Ziehen und Fahren statt.



Foto: Doma

Am 27. August traten insgesamt 14 Schwarzwälder Kaltblutstuten in zwei Abteilungen (dreijährige Stuten und vierjährige und ältere Stuten) ihre Leistungsprüfung im Ziehen und Fahren in St. Märgen an. Der Termin wurde in diesem Jahr so ungewohnt früh gewählt, um den Beschickern einen Termin noch vor dem Rossfest anbieten zu können. Die zweite Prüfung im Ziehen und Fahren für Kaltblüter sowie Altwürttemberger und Ponys fand am 16. September in Marbach statt. Als Richter in St. Märgen fungierten Bettina Rigers-Böhnisch, Rainer Doth, Fremdfahrer Abel Unmüßig und als Züchtervertreter Klaus Simon und Klaus Tritschler. In St. Märgen siegte in der Abteilung der dreijährigen Stuten mit

einer Endnote von 8,55 die Stute Pamina von Finn RN. Züchter und Besitzer ist Dr. Alexander Eisenmann-Mittenzwei aus Lindenberg. Vorgestellt wurde die Stute von Leon Reinhart auf dem Kutschbock und von Christel Erz an Stamm und Schlitten. Das Prüfungsmittel der fünf Stuten in dieser Altersgruppe lag in der Endnote bei 8,18.

Die Abteilung der vierjährigen und älteren angetretenen Stuten führte die Stute Pünktchen von Wildhüter aus der Zucht und im Besitz von Arnold und Carina Schütz, Villingen-Schwenningen, an. Mit einer Endnote von 8,3 setzte sich Pünktchen an die Spitze der insgesamt neun älteren Stuten. Vorgestellt wurde sie von ihren Besitzern selbst, Carina Schütz hatte sie beim Fahren an

den Leinen und Arnold Schütz präsentierte die Stute an Schlitten und Stamm. Das Prüfungsmittel lag in dieser Altersgruppe bei einer Endnote von 7,87. Erstmals fand die Prüfung im schweren Zug (Schlitten) auf einer verkürzten Strecke, die knapp dreimalig von den Stuten umrundet werden musste, statt. So konnten von dem Richterteam zwei Stuten parallel begutachtet werden. Die Vorteile dabei: ein zügigerer Ablauf der Prüfung und ein guter Überblick für die zahlreichen Zuschauer, die die Prüfung mit Spannung verfolgten.

Prüfung in Marbach

Bei bestem Spätsommerwetter stellten sich vierzehn Prüflinge der Leistungsprüfung Ziehen und Fahren in Marbach. Traditio-

nell wurde das Fahren in der Arena des Gestüts und das Ziehen von Schlitten und Stamm auf der Wiese „Gomadinger See“ abgehalten. Die zuvor angestrebte Verlegung des zweiten Prüfungsteils wurde wieder verworfen, da es Probleme beim Messen des Zugwiderstandes vom Schlitten auf dem Sand-Textil-Gemisch gab. Bei den Hengsten siegte der Marbacher Landbeschäler Dagobert v. Donner/LVV Modem aus der Zucht von Franz und Gabriele Hug, der in diesem Jahr bereits seine erste Decksaison auf der Servicestation in St. Märgen absolviert hat. Der Schwarzwälder überzeugte in allen Teilprüfungen. Vorgestellt wurde er von seinem Ausbilder Karl-Heinz Bleher. Vom Fremdfahrer erhielt Dagobert die Tageshöchstnote



Foto: Doma

Bei den älteren Stuten in St. Märgen glänzte Pünktchen.



Foto: Steinbach

Hanna Marie dominierte bei den Stuten in Marbach.

von 9,5, am Zugschlitten gab es für Manier und Arbeitswilligkeit je die 9,0 und für die Nervenstärke und Rückemanager am Stamm ebenso je eine 9,0. Mit einer gewichteten Endnote von 8,51 setzte sich der Hengst klar an die Spitze. An zweiter Stelle rangierte der Marbacher Pachthengst Vinzent v. Vento/Wildfuchs aus der Zucht und im Besitz von Arnd und Andrea Hahn stehend. Vorgestellt wurde er von Arnd Hahn und Joshua Pritzi. Seine größten Stärken zeigte er beim Schwachholzziehen: Hier gab es für Nervenstärke und Rückemanager je eine 9,0. Die gewichtete Endnote lautet 8,24. Damit setzte er sich knapp gegen den Marbacher Landbeschäler William v. Wildbach/LVV Modem mit 8,21 durch. William

stammt aus der Zucht von Klaus Tritschler und wurde von Clemens Roos vorgestellt. Für das Ziehen erhielt der Hengst die Endnote 9,05 – die höchste Bewertung in der Konkurrenz. Bei den Stuten setzte sich die sechsjährige Hanna Marie v. Wilder Retter/LVV Modem (Z.: Joseph Ketterer) durch, die von Matthias und Melanie Irrgang vorgestellt wurde. Sie erhielt dreimal die Wertnote 9,5 und siegte mit einer gewichteten Endnote von 8,51 vor Ranja RN v. Modest/Retter (Z.: Werner Schnerrig) mit einer Endnote von 8,44. Ihr folgte die Süddeutsche Kaltblutstute Vera v. Viano mit einem Ergebnis von 8,43. Auf Rang vier rangierte die jüngste Teilnehmerin, die dreijährige Wilde Lotte v. Wilder Retter. *Melanie Steinbach*



Foto: Steinbach

Sieger in Marbach: Landbeschäler Dagobert



Foto: Steinbach

Vinzent rangierte bei seiner Prüfung in Marbach an zweiter Stelle.

Impressum

Herausgeber:
Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien
GmbH & Co. KG
Motorstr. 38, 70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 80 60 82-0
Fax (07 11) 80 60 82-50
E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de
www.reiterjournal.com

Herstellung:
Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Susanne Dornes

Verfasser:
Manfred Weber, Wolfgang Scheu, Melanie Steinbach

Anzeigenverkauf:
Katja Rabus

Titelbild
Titelheld der Ausgabe ist der Siegerhengst der Katblutkörung in St. Märgen: Rodewald von Ramstein/Modus aus der Zucht von Mansuet Reißler und vorgestellt vom HuL Marbach. (Foto: Doris Matthaes)



Sehr gute Rassetypausprägung: ein Goldfohlen von Mendel



Ebenfalls mit Gold prämiert: dieser Sohn des Victor

Junge Vererber im Fokus

Ergebnisse der Hengstnachzuchtbewertungen der jungen Schwarzwälder Kaltbluthengste 2019

Im Rahmen seiner Zuchtprogramme bewertet der Verband die ersten drei Fohlenjahrgänge seiner jungen Kaltbluthengste. Dazu werden die Hengstnachzuchtbewertungen auf den Fohlenschauen ausgeschrieben und die Züchter um Vorstellung der Fohlen zur Bewertung der Merkmale „Rasse- und Geschlechtstyp, Körperbau einschließlich Fundament und Korrektheit, Bewegung in Schritt und Trab und Gesamteindruck“ gebeten. Dreizehn Hengstnachzuchten mit 66 (-5) vorgestellten Fohlen wurden 2019 bewertet, im Durchschnitt stellte jeder Hengst fünf Fohlen. In der Summe wurden auf den Fohlenschauen 169 (-5) Schwarzwälder Kaltblutfohlen vorgestellt und bewertet. In der Gruppe der Hengste mit mehr als fünf Fohlen lagen die Fohlen der Hengste Mendel (8,60/5 Fohlen) und Rosenkavalier (8,25/8 Fohlen) über dem Durchschnitt. Die Fohlen von Wilano (8,19/8 Fohlen), Markus (8,10/18 Fohlen) und Wellenstein (8,06/6 Fohlen) erreichten durchschnittliche Wert-

noten zwischen 8,19 bis 8,06. Für Malibu errechnete sich bei 7 Fohlen des zweiten Jahrgangs eine durchschnittliche Wertnote von 7,82. Bei der Bewertung des Rassetyps lagen die Nachzuchten von Mendel (9,10), Wilano (8,63) und Markus (8,58), über dem Durchschnitt, in der Körperharmonie und dem Kaliber gefiel die Nachzucht von Mendel (8,40) und Wilano (8,25) am besten. In der Bewegung dominierten die Kinder der Hengste Mendel (8,50), Rosenkavalier (8,38), Malibu (8,29) und Wellenstein (8,17). Der Bewegungsdurchschnitt wurde mit 8,08 errechnet.

Dritter Jahrgang 2019

Markus (SchwK) – Dunkel-fuchs, helles Langhaar v. Markward/Respekt

18 Fohlen, 16 St. Märgen, 1 Jettingen, 1 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 18 – Ø 8,10 (T 8,58/Kö 8,06/Beweg. 7,81/GE 7,97) – 5 Gold, 13 Silber, 8 Stut-, 10 Hengstfohlen, 2 Kohlfüchse, 14 Dunkelfüchse, 2 Füchse, 1 Laterne, sonst Blessen, 6 Fohlen mit Beinabzeichen

Überwiegend typvolle bis sehr typvolle Fohlen mit fast immer sicherem Geschlechtstyp, sehr viel Rasseadel bei überwiegend gutem Kaliber und recht harmonischen Proportionen. Der Hals ist recht gut geformt, teilweise etwas breit, auch unterhalsbetont, die Schulterpartie eher schräg und lang, die Kruppe überwiegend gut geformt, teilweise sind die Fohlen überbaut. Das Fundament variiert im dritten Jahrgang stärker bei nicht immer korrekter Stellung, vor allem in den Hintergliedmaßen. Im Schritt zeigten sich die Fohlen überwiegend eifrig bis sehr energisch, mit genügend Takt und Fleiß, im Trab zeigten sich die Fohlen mit mehr Takt und im Raumgewinn verbessert.

Rosenkavalier (SchwK) – Dunkel-fuchs, helles Langhaar v. Rubinero/Dachsberg

8 Fohlen St. Märgen
Vorgestellte Fohlen: 8 – Ø 8,25 (T 8,38/Kö 8,00/Beweg. 8,38/GE 8,25) – 2 Gold, 6 Silber, 3 Stut-, 5 Hengstfohlen, 2 Kohlfüchse, 4 Dunkelfüchse, 2 Füchse, 7 Foh-

len mit Blesse, 1 Stern, 1 Fohlen mit beidseitigem Fischauge
In den Körpermerkmalen und der Bewegung zeigten sich die diesjährigen Fohlen zum zweiten Jahrgang deutlich verbessert. Die Typausprägung ist uneinheitlich, von genügend bis sehr typvoll, aber mit recht deutlichem Geschlechtsausdruck. Die Hälfte der vorgestellten Fohlen zeigte guten bis sehr guten Rasseadel. In der Halsformation sind die Fohlen nicht einheitlich, teils breit und schwer angelegt. Die Schulterpartie ist eher mittelschräg bis schräg und lang, der Rücken gut geschwungen. In der Gangkorrektheit zeigen sechs Fohlen Abweichungen von der Norm. Im Schritt bestätigte sich der positive Eindruck aus dem Vorjahr, der Trab ist verbessert.

Rubinrot (SchwK) – Dunkel-fuchs, helles Langhaar v. Rubin/Mönchberg

2 Fohlen, 1 Zöbingen, 1 Jettingen
Vorgestellte Fohlen: 2 – Ø 8,50 (T 8,75/Kö 8,75/Beweg. 8,5/GE 8,0) – 2 Gold, 2 Stutfohlen, 1 Dunkelfuchs, 1 Fuchs, schmale Blessen



Aus dem zweiten Jahrgang des Mendel: dieses goldprämierte Fohlen

Die Fohlen des dritten Jahrgangs zeigten sich in den Körpermerkmalen und der Bewegung deutlich verbessert. Fohlen im Schwarzwälder Typ, gut konstruiert in Vorhand, Mittelhand und Hinterhand und guten Bewegungen.

Vulkan (SchwK) – Dunkelfuchs, helles Langhaar v. Vogtsberg/Wilderer

2 Fohlen Pfullendorf
Vorgestellte Fohlen: 2 – Ø 8,38 (T 8,75/Kö 8,75/Beweg. 8,25/GE 8,0) – 1 Gold, 1 Silber, 2 Stutfohlen, 2 Dunkelfüchse mit Blessen
Typvolle, harmonische Fohlen mit guten Bewegungen.

Zweiter Jahrgang 2019

Malibu (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Modus/Direkt

3 Fohlen Pfullendorf, 4 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 7 – Ø 7,82 (T 7,07/Kö 7,93/Beweg. 8,29,78/GE 8,00) – 1 Gold, 6 Silber, 3 Stut-, 4 Hengstfohlen, alles Dunkelfüchse, 6 Fohlen mit Blessen (schmal bis breit), 1 Fohlen ohne Kopfabzeichen, 2 Fohlen mit Beinabzeichen
Deutliche Verbesserung in den Körpermerkmalen und den Bewegungen. Gut entwickelte Fohlen mit überwiegend derbem Rasseadel und meist rundem Kopfprofil. Die Häuse sind teils tief angesetzt und unterhalsbetont, die Schulter überwiegend

gut gewinkelt, Rücken und Kruppen praktisch, in Fundament/Korrektheit Abweichungen von der Norm. Im Schritt überwiegend fleißig, taktischer und mit gutem Raumgriff, im Trab gefällt die Leichtfüßigkeit, Aufrichtung und teils der gute Schub.

Wellenstein (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Weißgerber/Dachsberg

1 Fohlen Zöbingen, 2 Pfullendorf, 1 St. Märgen, 2 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 6 – Ø 8,06 (T 8,17/Kö 7,75/Beweg. 8,17/GE 8,17) – 2 Gold, 4 Silber, 3 Stut-, 3 Hengstfohlen, 1 Fuchs, 5 Dunkelfüchse, 1 Fohlen mit Blessen, 5 mit Stern, 1 mit 3 weißen Beinabzeichen
Kräftige, typvolle Fohlen mit überwiegend gutem Rasse- und genügend Geschlechtsadel, in der Halsformation zeigen sie sich uneinheitlich, überwiegend gut gelagerte Schulterpartien, die Rücken sind teils vorgetieft, die Kruppen teilweise überbaut. Die Winkelung der Gliedmaßen weicht teilweise etwas von der Norm ab, tendenziell zeigt sich vorne eine zehenge Stellung. Der Schritt ist meist geregelt und fleißig, vereinzelt wünschte man sich mehr Raumgriff, der Trab überwiegend taktischer mit guter Aufrichtung.

Mendel (SchwK) – DF, helles

Langhaar v. LVV Modigliani/Respekt

5 Fohlen Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 5 – Ø 8,60 (T 9,10/Kö 8,40/Beweg. 8,50/GE 8,40) – 5 Gold, 1 Stut-, 4 Hengstfohlen, 1 Kohlfuchs, 1 Fuchs, 3 Dunkelfüchse, 5 Fohlen mit Blessen, 1 Fohlen mit Beinabzeichen
Hinsichtlich des Rassetyps stellt der Hengst Mendel die beste Nachzuchtgruppe. Harmonische gebaute, sehr typstarke Fohlen mit sehr viel Rasseadel, Ausdruck und sicherem Geschlechtsadel. Die Fohlen zeigten sich fast immer oberhalsbetont, mit gut gelagerter Schulter, guter Sattellage und gut geformter bemuskelter Kruppe. Das Fundament ist teilweise fein, in der Korrektheit zeigt die Hinterhand teilweise zehenweite Tendenz; der Schritt ist taktischer, energisch und raumgreifend, der Trab taktischer, locker und bergauf gerichtet. Fohlen mit angenehmem Charakter und Temperament.

Don Olewo (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Donnergröll/Freischütz

2 Fohlen Jettingen
Vorgestellte Fohlen: 2 – Ø 8,25 (T 8,75/Kö 8,25/Beweg. 8,25/GE 8,00) – 2 Silber, 2 Stutfohlen, 2 Dunkelfüchse, 1 Keilstern
Typvolle Fohlen mit Rasseausdruck und genügend Körperharmonie, in der Bewegung wünschte man sich im Schritt und Trab mehr Vortritt.

Dony (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Dachs/Riegel

1 Fohlen Zöbingen, 1 St. Märgen
Vorgestellte Fohlen: 2 – Ø 8,19 (T 8,75/Kö 8,50/Beweg. 7,75/GE 7,75) – 1 Gold, 1 Silber, 1 Stut-, 1 Hengstfohlen, 1 Fuchs, 1 Dunkelfuchs, Blessen
Typvolle, harmonische Fohlen mit gut geformter Halsung und Schulter, in der Kruppe noch überbaut. Das Fundament ist eher fein, die Bewegungen solide.

Erster Jahrgang 2019

Wilano (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Wildschütz/Riegel

8 Fohlen St. Märgen
Vorgestellte Fohlen: 8 – Ø 8,19 (T 8,63/Kö 8,25/Beweg. 7,81/GE 8,06) – 1 Gold, 7 Silber, 3 Stut-, 5 Hengstfohlen, 7 Dunkelfüchse, 1 Brauner, 6 Fohlen mit Blessen (schmal bis breit), 2 Stern, 1 Fohlen mit weißen Beinabzeichen
Kräftige, gut entwickelte, harmonische, typvolle bis sehr typvolle Fohlen, mit schöner Farbe, sehr viel Rasseadel bei überwiegend eindeutigem Geschlechtsausdruck. Die Halsformation ist überwiegend oberhalsbetont, die Schulterpartien lang mit guter Winkelung, der Rücken gut geschwungen, die Kruppe mit guter Form. Teilweise zeigten sich die Fohlen im Hinterbein zehenweit, das Fundament ist sonst gut. Im Schritt zeigten sich die Fohlen überwiegend fleißig, taktischer und mit mittlerem Raumgriff, im Trab gefiehl die Leichtfüßigkeit.

Victor (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Vogtsberg/Federsee

2 Fohlen St. Märgen, 1 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 3 – Ø 8,50 (T 8,83/Kö 8,33/Beweg. 8,33/GE 8,50) – 5 Gold, 2 Stut-, 1 Hengstfohlen, Dunkelfüchse, 3 Fohlen mit Blessen
Gut entwickelte, typvolle bis sehr typvolle Fohlen mit schönem Rasse- und Geschlechtsadel, die Fohlen zeigten sich mit überwiegend gut geformtem Hals, schräger Schulter, im Rücken gut geformt, in der Kruppe etwas überbaut, das Fundament der Fohlen ist eher fein angelegt, Schritt und Trab ergiebig mit freier Mechanik.

Maienfels (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Maitanz/Federsee

2 Fohlen Pfullendorf
Vorgestellte Fohlen: 2 – Ø 8,25 (T 9,00/Kö 8,50/Beweg. 7,50/GE 8,00) – 1 Gold, 1 Silber, 1 Stut-, 1 Hengstfohlen, 2 Dunkelfüchse, Stern und Blessen mit Schnippe
Typvolle Fohlen mit gutem Rasseadel, im Hals eher kräftig und unterhalsbetont, Schulter, Rücken und Kruppe gut geformt. Die Bewegungen eifrig bis fleißig.

Manfred Weber, Zuchtleiter



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

JHP Rodewald *2017 v. Ramstein - Modus
Siegerhengst Körung St. Märgen 2019

Landbeschäler 2020



Dachsstein *2017 v. Dachsbusch - Vogt
Körung St. Märgen 2019